

Archiv der deutschen Frauenbewegung

Chronik über 25 Jahre

- 1984 Die Bibliothek und das Studienzentrum werden am 8. März eröffnet. Bereits 1983 wurde der Verein Archiv der deutschen Frauenbewegung in Kassel mit dem Ziel gegründet, eine Bibliothek, ein Archiv, ein Forschungs- und Bildungszentrum zu Frauenalltag und Frauenbewegung in Deutschland im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert aufzubauen.
- Die Finanzierung stützt sich zunächst allein auf Spenden, Mitgliedsbeiträge und das Engagement der Mitarbeiterinnen.
- Mit einer Veranstaltung zu Leben und Werk von Franziska zu Reventlow beginnt die Lesungsreihe im Archiv der deutschen Frauenbewegung.
- Das Archiv der deutschen Frauenbewegung erhält erste öffentliche Zuschüsse für einzelne Projektvorhaben; den Großteil der Arbeit leisten die Mitarbeiterinnen unbezahlt.
- 1985 Die erste Ausgabe der Zeitschrift »Ariadne. Almanach des Archivs der deutschen Frauenbewegung« erscheint.
- 1986 Die Ergebnisse des ersten Forschungsprojektes zur Frauenfriedensbewegung werden in den Bänden 1 und 2 der archiveigenen Schriftenreihe veröffentlicht.
- 1987 Bereits 10.000 Buchtitel stehen in der Bibliothek zur Nutzung bereit. Für die Zeitschriften "Die Frauenbewegung" (1895-1918) und "Die Frau im Staat" (1919-1933) werden Registerbände erstellt.
- 1888 Ein Forschungsprojekt zur Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung in Kassel vom Mittelalter bis 1950 beginnt; die Publikation erscheint nach zwei Jahren bei elefantpress.
- 1989 Die erste Ausstellung mit dem Titel »Die fatalen Tage – Zur Geschichte der Menstruation und Hygiene« wird präsentiert; ein Forschungsprojekt zum Thema und eine Publikation folgen.
- Gemeinsam mit dem Staatstheater Kassel wird eine Theaterproduktion über Frauen in der Französischen Revolution erarbeitet.
- 1990 In der Kunstkammer, dem heutigen Kulturbahnhof, wird eine große Ausstellung gezeigt, die sich mit Frauenalltag in Kassel in der Zeit von 1933 bis 1945 beschäftigt.
- 1991 Der Kulturförderpreis der Stadt Kassel wird dem Archiv der deutschen Frauenbewegung für die »Aufbauarbeit eines der Öffentlichkeit zugänglichen Archivs, aber auch für die Popularisierung wichtiger kultureller frauenbezogener Themen« verliehen.
- 1992 Als außeruniversitäre Forschungseinrichtung wird das Archiv der deutschen Frauenbewegung institutionell vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.
- Zur ideellen und finanziellen Unterstützung der Arbeit wird der Förderkreis »Freundinnen des Archivs der deutschen Frauenbewegung« gegründet.

- Erstmalig findet die Stadtrundfahrt »Die Casselerinnen – Streifzüge durch zwei Jahrhunderte« statt, die in den Folgejahren immer wieder angeboten wird.
- 1993 Eine Veranstaltungsreihe beschäftigt sich mit Leben und Alltag jüdischer Frauen; die einzelnen Vorträge werden als Buch publiziert.
- 1994 Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Archivs der deutschen Frauenbewegung wird eine Festschrift als Sonderband der Schriftenreihe herausgegeben.
- 1995 Im Rahmen des neuen hessischen Forschungsschwerpunktes wird ein Forschungsvorhaben zum Antisemitismus in der bürgerlichen Frauenbewegung realisiert; die Ergebnisse werden zunächst auf einer Tagung und später in einer Publikation präsentiert.
- 1996 Es wird ein Haus in der Gottschalkstraße bezogen, das eigens für die Bedürfnisse des Archivs der deutschen Frauenbewegung umgebaut wurde. Die Mietkosten werden durch eine institutionelle Förderung durch die Stadt Kassel abgedeckt.
- 1997 Das Archiv der deutschen Frauenbewegung präsentiert sich mit einer Homepage (addf-kassel.de) im Netz.
»ex tempore« ist eine Veranstaltungsreihe betitelt, die anlässlich der documenta IX frauengeschichtliche Orte der Stadt musikalisch bespielt.
- 1998 Aus einem Forschungsprojekt zu Emanzipationsbestrebungen um 1848 wird eine Ausstellung mit Veranstaltungsreihe konzipiert, die in mehreren Städten gezeigt werden kann.
- 1999 Ein von der Volkswagen Stiftung gefördertes Projekt erschließt unter Federführung des Archivs der deutschen Frauenbewegung Bildbestände aus verschiedenen Archiven zum Thema »Frauenbewegung und Frauenverbände von 1948 bis 1968«; die erstellte Datenbank mit knapp 3.000 Abbildungen wird per CD-ROM vorgelegt.
»1949 – 1999. 50 Jahre deutsche Geschichte im Spiegel der Literatur« lautet der Titel einer sehr erfolgreichen Veranstaltungsreihe, bei der Monika Maron, Hilde Domin, Renan Demirka und Barbara Honigmann lesen.
- 2000 Die Nachlässe von Elisabeth Selbert (1896-1986) und Gabriele Strecker (1904-1983) werden dem Archiv der deutschen Frauenbewegung überlassen.
- 2001 Das Redaktionsteam der »Ariadne« wird mit dem Elisabeth-Selbert-Preis des Landes Hessen ausgezeichnet. Die Jury ist »von der Qualität der hervorragenden Aufbereitung der Hefte«, die »die aktuelle Diskussion in der Frauenpolitik und die Ergebnisse der Frauenforschung gelungen zusammenführen« in »hohem Maße überzeugt«.
- 2002 Das Archiv der deutschen Frauenbewegung erhält erstmals Drittmittel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, gefördert wird die Erschließung des Elisabeth-Selbert-Nachlasses.
Die retrospektive Erfassung des Buch- und Zeitschriftenbestandes per EDV ist abgeschlossen; die Daten sind damit online verfügbar und über die Homepage des Archivs der deutschen Frauenbewegung abrufbar.
- 2003 Am 8. März 2003 wird die Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung mit einem Startkapital von 63.500 € ins Leben gerufen.
- 2004 Die Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung erhält die erste Zustiftung.
Zum 100. Geburtstag der Politikerin und Journalistin Gabriele Strecker kann das Online-Findbuch, das den Nachlass erschließt, ins Netz gestellt werden.

- 2005 Die Stiftung übernimmt zum 1. Januar die Trägerschaft des Archivs der deutschen Frauenbewegung; die Bibliotheks- und Archivbestände mit einem Gesamtwert von über 1.6 Millionen Euro sind damit dauerhaft gesichert.
- 2006 Am 8. März wird die Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung als Ort im Land der Ideen ausgezeichnet; anlässlich dieses Termins wird eine große Kunstausstellung von Kasseler Künstlerinnen gezeigt.
Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Frauenrat startet die Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung eine Initiative, um Frauenverbände bei der Archivierung ihrer Unterlagen zu beraten; erstes Ergebnis sind die Internetseiten zu FRAUenVEReineArchivierung: www.FrauVerA.de.
- 2007 Die Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung übernimmt das Archiv des Deutschen Evangelischen Frauenverbandes; am 5. März findet eine Festveranstaltung mit Vertreterinnen dieses Verbandes und Vertretern der Stadt Kassel statt.
- 2008 Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung erstellt die Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung ein Internetdossier zur Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland von 1800 bis heute.
Am 5.12. erhält das Archiv der deutschen Frauenbewegung den Hessischen Archivpreis 2008. In der Begründung der Jury heißt es: »Das Archiv der Deutschen Frauenbewegung sei ein Paradigma für eine aus kleinsten ehrenamtlichen Anfängen erwachsene Archivinstitution mit professionellem Niveau.«
- 2009 Am Internationalen Frauentag feiert das Archiv der deutschen Frauenbewegung sein 25jähriges Bestehen.
Es verfügt heute über ca. 420 lfm Nachlässe, Aktenbestände und archivarische Sammlungen, ca. 3.500 Bilder, ein Pressearchiv zu knapp 2.000 Frauen sowie zahlreichen Körperschaften und Themenschlagworten und eine Spezialbibliothek mit über 26.000 Bänden und über 1.000 Zeitschriftentiteln.